Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

lichen Barbaren oder der germanischen Völker, denn zu der Art der germanischen Völker gehört die Innerlichkeit, das Insichsein oder die Gemüthstiefe. Die Philosophie der germanischen und mittelalterlichen Welt ist die Scholastik, die zu ihrer Fortbildung und Vollendung die aristotelische Philosophie in sich aufnehmen mußte und dazu neuer Belehrungen bedurfte, die zunächst nur vom Morgenland und zwar von den arabischen Philosophen ausgehen und vermittelt werden konnten.[1]

II. Die arabischen Philosophen.

1. Die syrischen Philosophen.

Nachdem der Islam in kurzer Zeit durch schnelle Eroberungen ein Weltreich geworden war, so gedieh in seiner Mitte auch die Pflege der Künste und Wissenschaften, insbesondere der Philosophie, welche in Syrien, in den Schulen zu Antiochien, Berytus und Edessa betrieben, deren Werke, namentlich die aristotelischen, in das Syrische (Aramäische), aus dem Syrischen in das Arabische, auch unmittelbar aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt wurden. So bildete die syrische Philosophie das Mittel- und Verknüpfungsglied zwischen der griechischen Philosophie, nämlich der aristotelischen im Lichte der neuplatonischen, und der arabischen. Zunächst brauchte man die Philosophie als eine Waffe gegen sie selbst zum Schutze und zur Vertheidigung der Religion. Nach der Angabe des Moses Maimonides nennt Hegel als solche die syrischen Philosophen, welche die Weisen des Worts oder die Redenden (Medabberim) hießen und durch atomistische, skeptische und pantheistische Lehren zeigen wollten, daß alle philosophische Erkenntniß unmöglich sei.[2]

2. Die arabischen Philosophen.

Schon in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts unter dem Kalifat des Harun al Raschid († 786 nach Chr.) wurden zu Bagdad, wo die syrische Sprache als Volkssprache lebte, Uebersetzungen griechischer Werke, namentlich medicinischer, veranstaltet.

Die großen arabischen Philosophen und Commentatoren, deren litterarische Wirksamkeit sich von den Anfängen des 9. bis in die Anfänge des 13. Jahrhunderts erstreckt haben, sind Alkendi, Alfarabi, Avicenna, Algazel, Thophail und Averroes.

---

[1] Ebendas. S. 105—109. — [2] Ebendas. S. 110—117.